

Studiengangswechsel zu Lehramt

Beitrag von „Kiggie“ vom 13. Februar 2019 12:41

[Zitat von Wollsocken80](#)

Synergien ... nein, eigentlich nicht. Wenn ich unsere letzte Maturaprüfung im Schwerpunktfach Biologie anschau ... da kann ich genau eine einzige Frage beantworten, nämlich die zur Enzymatik. Ansonsten habe ich keinen blassen Schimmer. Im Chemiestudium lernt man nichts, aber auch wirklich gar nichts über organistische Biologie und die nimmt nun mal einen sehr grossen Teil der Schulbiologie ein. Die Kombination ist wohl ein "Klassiker", was für mich aber immer weniger nachvollziehbar wird. Aus Sicht des Chemikers macht Mathe viel mehr Sinn und noch viel mehr Sinn macht natürlich Physik als zweites Fach. Der Nutzen der "Hilfswissenschaft" Chemie ist für den Schul-Biologen auch ziemlich eingeschränkt bzw. es reicht das an Wissen, was man im Biologiestudium so mitnimmt. Wer sich Mathe zutraut, dem würde ich das auf jeden Fall auch empfehlen!

Glaube Berührungspunkte gibt es bei Toxikologie und in meiner Vertiefung Einführung Lebensmittelchemie.

Aber ansonsten sind sie weit entfernt. Aber wie [@Philio](#) wohl meinte ist es richtig, dass die Studiengänge oft gut aufeinander abgestimmt sind. Laborpraktika überschneiden sich da nicht. Bei mir mit Chemie und E-Technik musste ich immer genau planen und alle Standardpläne konnte ich vergessen.

[Zitat von state_of Trance](#)

Für die Kombination Mathe/Chemie spricht meiner Meinung auch, dass man ein Haupt- und ein Nebenfach hat.

Die Kombination aus "nur" Nebenfächer führt zu sehr vielen Lerngruppen.

Ich hatte auch mal Chemie/Physik überlegt für Gym und da hat mein Vater mir auch genau das vor Augen geführt. Fünf siebte Klassen mit jeweils 2 Stunden sind viele Lerngruppen. Aber gut ich habe mich dann eh für das BK entschieden, auch aus dem Grund, keine 5 siebten Klassen haben zu wollen 😊

Ferien, Sicherheit, Freizeit sind alles keine Gründe.

Mach Praktika! Dann kannst du schauen, wie dir der Alltag schmeckt.